



Information zum Pressegespräch

Eröffnung JKU Science Park – Gebäude 3

Dienstag, 23. Oktober 2012, 13:30 Uhr,
Keplergebäude (Halle C, EG)
Johannes Kepler Universität Linz

Ihre Gesprächspartner:

- **o.Univ.Prof. Dr. Karlheinz Töchterle**, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
- **Dr. Reinhold Mitterlehner**, Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend
- **o.Univ.Prof. Dr. Richard Hagelauer**, Rektor der Johannes Kepler Universität (JKU)
- **DI Hans-Peter Weiss**, Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft mbH (BIG)

Kontakt:

Mag. Manfred Rathmoser
Universitätskommunikation JKU
Tel: +43 732 2468-3010
manfred.rathmoser@jku.at

Mag. Ernst Eichinger, MBA
Pressesprecher BIG
Tel: 0664/807451350
Ernst.Eichinger@big.at

Dritter Bauabschnitt des JKU Science Parks vollendet



Feierliche Eröffnung an der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz

Mit einer symbolischen Schlüsselübergabe von Bundesimmobiliengesellschaft (BIG)-Geschäftsführer Hans-Peter Weiss an JKU-Rektor Richard Hagelauer wurde am 23. Oktober der dritte Bauabschnitt des JKU Science Parks feierlich eröffnet. Nach etwas mehr als zwei Jahren Bauzeit und mit Investitionen von rund 28 Millionen Euro ist das 86 Meter lange Gebäude das neueste Prunkstück am JKU-Campus.

Alleine die prominente Besetzung der Eröffnungsfeier unterstreicht die Bedeutung des Projektes: Neben Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle, Wirtschaftsminister und BIG-Eigentümergebiet Reinhold Mitterlehner, Landeshauptmann-Stv. Franz Hiesl und der Linzer Vizebürgermeisterin Christiana Dolezal waren noch zahlreiche weitere Partner aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft anwesend.

8.600 m² Hauptnutzfläche

Wie bei den Gebäuden 1 und 2 setzen sich auch beim JKU Science Park Gebäude 3 die optisch spektakulären Knicke an Baukörper, Außenhülle und Innenräumen fort. Auf einer Nutzfläche von ca. 8.600 m² haben die rund 230 Bediensteten die Möglichkeit, Forschung und Lehre auf höchstem Niveau zu betreiben. Auch kulinarisch gibt es dort ein neues Angebot: Die Mensa hat ein Science-Café eröffnet, das Mitarbeitern und Studierenden zur Verfügung steht.

„Insgesamt investierte die BIG in das Projekt JKU Science Park Gebäude 3 rund 28 Millionen Euro“, sagt Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der zum Wirtschaftsministerium ressortierenden BIG. Die Kosten werden durch die Mietzahlungen der Universität refinanziert. Mieten für Gebäude sind ein Teil des Bundesbudgets für die Universitäten.

Platz für die Fachbereiche Informatik und Wirtschaftsinformatik

Im neuen Gebäude werden der Fachbereich Wirtschaftsinformatik mit den Instituten Communications Engineering, Data & Knowledge Engineering, Information Engineering und Software Engineering sowie der gesamte Fachbereich Informatik Platz finden, der folgende Institute umfasst: Systems Engineering & Automation, Formal Models & Verification, Informationsverarbeitung & Mikroprozessortechnik, Systemsoftware, Anwendungsorientierte Wissensverarbeitung, Computergrafik, Bioinformatik, Computer-Architektur, Telekooperation, Computational Perception, Integrierte Schaltungen sowie Pervasive Computing.

„Mit der Eröffnung des dritten Bauabschnitts des JKU Science Parks ist der nächste große Schritt gesetzt, um die JKU zu einer international renommierten Universität zu formen und



die Anforderungen eines modernen Industriestandorts Oberösterreich zu erfüllen“, sagt JKU-Rektor Richard Hagelauer.

Mitterlehner: Moderne Infrastruktur erhöht Innovationspotenzial

„Eine moderne Infrastruktur trägt entscheidend dazu bei, dass sich das Innovationspotenzial unserer Forscher und Studenten voll entfalten kann. Daher wertet der weitere Ausbau des Science Parks den Standort Oberösterreich auf und ist eine nachhaltige Investition in die Zukunft unseres Landes“, sagt Wirtschaftsminister und BIG-Eigentümergebietler Reinhold Mitterlehner. *„Die rasche Umsetzung des Projekts war vor allem deswegen möglich, weil alle Beteiligten – Rektorat, BIG, Land und Bund – an einem Strang gezogen haben“,* betont Mitterlehner. Insgesamt hat die zum Wirtschaftsministerium ressortierende Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) rund 84 Millionen Euro in die Bauteile eins bis drei investiert. *„Künftig bietet der Science Park rund 750 moderne High-Tech-Arbeitsplätze. Auf dieser Basis bin ich auch optimistisch, dass Oberösterreich seinen Spitzenplatz bei den Patentanmeldungen weiter ausbauen kann. Allein im Vorjahr gab es 727 Erfindungsanmeldungen, was einem Fünftel aller Patente entspricht“,* erläutert Mitterlehner.

Der Science Park ist auch architektonisch hochwertig gestaltet und spielt bei der Energieeffizienz in der Spitzenklasse. *„Damit ergibt sich ein stimmiges Gesamtbild, weil die JKU auch entsprechende Forschungsschwerpunkte hat“,* so Mitterlehner. Alle Lüftungsanlagen sind mit Wärmerückgewinnungssystemen ausgestattet. Dazu basiert die Gebäudeheizung- und Kühlung auf einer Betonkernaktivierung auf Niedertemperaturniveau. Die Sicherheitsbeleuchtung erfolgt mittels energiesparender LED-Technologie.

Töchterle: Ideale Rahmenbedingungen für Lehre und Forschung

„Die heutige Eröffnung ist ein sichtbarer Beleg für unser Bemühen, gezielt in die Zukunftsbereiche Wissenschaft und Forschung zu investieren und die Rahmenbedingungen für Lehre und Forschung weiter zu verbessern. Dies kommt den Studierenden und Lehrenden zugute, sie bekommen moderne Lehr-, Lern- und Forschungsbedingungen“, so Wissenschafts- und Forschungsminister Karlheinz Töchterle. *„Informatik und Technik zählen neben anderen Bereichen zu den eindeutigen Stärkefeldern an der JKU, diese werden nun weiter gestärkt“,* sagt Töchterle. Im Bereich der Informatik gebe es auch österreichweit vorbildliche Kooperationen, verweist der Minister etwa auf die vom Wissenschaftsministerium geförderte Initiative „You can make IT“, die von allen heimischen Informatik-Universitäten gemeinsam gestartet wurde.

„Ich weiß um die Exzellenz am Uni-Standort Linz“, betont Töchterle und nennt als Beispiel den Chemiker Niyazi Serdar Sariciftci, der heuer mit dem Wittgenstein-Preis, der höchsten österreichischen Anerkennung im Wissenschaftsbereich, ausgezeichnet wurde und sich weit über die Landesgrenzen hinweg einen Namen gemacht hat. Ebenso erfreulich sei das



Abschneiden der JKU im heuer erstmals erstellten „Times Higher Education 100 Ranking Under 50“: In dieser Spezial-Reihung für „junge Universitäten“ landete die JKU auf Platz 41. „Das zeigt: Die JKU kann international absolut mithalten“, bekräftigt der Wissenschaftsminister. Sehr vorbildlich gelebt werde in Linz auch die Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, so Töchterle abschließend.

„Der JKU Science Park hat sich bereits zum dynamischen Zentrum für Forschung und Entwicklung in Oberösterreich entwickelt. Die Exzellenzfelder der JKU, in diesem Fall Computation in Informatics and Mathematics, können damit weiter ausgebaut werden“, betont Rektor Hagelauer.

Fakten: JKU Science Park 3

Baubeginn: Mai 2010

Fertigstellung: Juli 2012

Hauptnutzfläche: 8.636 m²

Errichtungskosten: 28,1 Mio. Euro

Bauherr: Bundesimmobiliengesellschaft (BIG)

Nutzer: JKU

Generalplaner: Caramel Architekten, Wien